

Aberrationen von *Arctia flavia* Fuessli

Autor(en): **Lorez, C.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **11 (1903-1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aberrationen von *Arctia flavia* Fuessli.

Von C. F. Lorez, Zürich.

Publiziert in der Societas entomologica Hier, vom 15. November 1904.

Unter den vielen im Laufe der Jahre selbst gezogenen und gesammelten *Arctia flavia* Fuessli befinden sich eine Anzahl Aberrationen, die, weil charakteristisch, benannt werden dürfen.

1. *Arctia flavia* Fuessli ab. *rosea* m. Lorez. Alis posterioribus coloris rubris nec flavis. Ein Stück ♀, mit blassroten Hinterflügeln, aus einer am Albula gefundenen Puppe erhalten, in meiner Sammlung.

2. *Arctia flavia* Fuessli ab. *obscura* m. Lorez. Alis posterioribus obscurior, coloris brunneis. Die Hinterflügel sind stark verdunkelt, düster braun. Kam bis jetzt nur beim weiblichen Tiere vor. Kann auch experimentell durch stärkere Erwärmung der Puppen erhalten werden.

3. *Arctia flavia* Fuessli ab. *immaculata* m. Lorez. Alis posterioribus maculis nigris nullis aut subnullis. Alle schwarzen Flecken der Hinterflügel sind verschwunden oder auf einen Punkt reduziert, bis jetzt nur beim Männchen beobachtet.

4. *Arctia flavia* Fuessli ab. *flavoabdominalis* m. Lorez. Abdomine pedibusque coloris flavis. Der obere Teil der Beine und der Hinterleib haben die gleiche gelbe Farbe wie die Hinterflügel. Die Farbe der Beine ist manchmal etwas dunkler gelb. Auf experimentellem Wege durch Einwirkung geringer Kälte auf die Puppen erhalten. Ohne künstliche Zucht ist sie schon lange bekannt und hatte ich sie auf normale Art auch schon mehrmals gezogen.

5. *Arctia flavia* Fuessli ab. *atroabdominalis* m. Lorez. Abdomine fere vel toto nigro. Mit ganz schwarzem Hinterleib, aus gefundenen Puppen. Kommt bei ♂ und ♀ vor.

6. *Arctia flavia* Fuessli ab. *albimacula* m. Lorez. Alis anterioribus supra maculis magnis albis. In dem schwarzen Mittelfelde des Vorderflügels entstehen grosse weisse Flecken, die sich so vergrössern können, dass im extremsten Falle das ganze schwarze Mittelfeld weiss wird. Zwei Stücke ♂ und ♀ in meiner Sammlung, wovon eines experimentell durch Wärme erhalten wurde. Ein sehr schönes extremes Stück ♀, bei dem das ganze Mittelfeld weiss geworden, ist in der Sammlung von Herrn Hüni-Inauen in Zürich, der es aus gefundenen Raupen durch normale Zucht erhalten hat.

7. *Arctia flavia* Fuessli ab. *latefasciata* m. Lorez. Alis anterioribus fasciis latioribus. Die weissen Bänder der Vorderflügel verbreitern sich oft ganz beträchtlich; kommt bei ♂ und ♀ vor.

8. *Arctia flavia* Fuessli ab. *nigricans* m. Lorez. Alis anterioribus fasciis angustissimis plus minusque deletis. Die Bänder der Vorderflügel werden ganz schmal, fadenförmig, und verschwinden bald da, bald dort vollständig. Bis jetzt nur weibliche Exemplare erhalten.

Schmetterlingszüge im 17. Jahrhundert.

Aus der Neuzeit sind uns die Wanderzüge gewisser Tagfalter, besonders *Vanessa cardui* und *Colias edusa* wohl bekannt. Dass aber schon im Anfang des 17. Jahrhunderts ein solcher Zug bemerkt wurde, bezeugt ein Brief der als Dichterin und feurige Hugenottin berühmten Herzogin Anne de Rohan, Schwester des in der Geschichte Graubündens viel genannten und bei Rheinfelden tödlich verwundeten Generals Heinrich von Rohan. Der Brief ist vom 1. August 1623 und wird mitgeteilt in Jules Bonnet's *Derniers récits du 16^e siècle* S. 304. Dass es sich um *colias edusa* handelt, geht deutlich aus der Beschreibung der Falter hervor. Der schwarze Fleck und die Zackenlinie der Randzeichnung ist leicht als ein Profil zu deuten. Die Stelle lautet:

„Il a plu aussi force papillons en plusieurs lieux, qui n'avaient pas encore les ailes étendues. Nous en avons vu ici qui sont dorés; il semble qu'ils aient une forme de visage, quand on y regarde de près. Les catholiques sont en fort grande peine de telles pluies, mais ceux de la religion ne craignent pas les choses du ciel.“

Der Brief ist von Parc Soubise im westlichen Frankreich datiert.

D^r Christ, Basel.
